

# Haushalt als umstrittene Baustelle

- Engens Etat hat rund 130.000 Euro Defizit
- CDU-Fraktion enthält sich bei der Abstimmung
- Sie scheidet mit Forderung, mehr zu kürzen

VON HELENE KERLE

**Engen** – Keine Finanzplanung war bisher so aufwendig wie die für das Corona-Jahr 2021. Die Stadt Engen reagiert auf rückläufige Steuereinnahmen mit einer Pauschalkürzung bei Haushaltsposten sowie mit der Anhebung der Grundsteuer B. Verabschiedet wurde der Haushalt zum Schluss einstimmig, allerdings enthielt sich die CDU-Fraktion geschlossen.

Während alle UJV- und SPD-Räte ihr Handzeichen gaben, blieben die Hände der CDU-Fraktion demonstrativ unten – und das beim Beschluss zur Haushaltsplanung. Ganz überraschend war das nicht, schließlich hatte CDU-Sprecher Jürgen Waldschütz bereits in seiner vorangegangenen Haushaltsrede klargestellt, dass die CDU einem nicht ausgeglichenen Haushalt nicht zustimmen würde.

Stein des Anstoßes war das Etat-Ergebnis mit einem Minus von 131.610 Euro. Schon in der vorherigen Sitzung hatte die CDU das negative Ergebnis moniert und sich für höhere Kürzungen ausgesprochen, um ein ausgeglichenes Haushaltsergebnis vorlegen zu können. Und so ging die CDU-Fraktion nach noch nie dagewesenen drei Lesungen des Haushalts noch einmal mit einem offiziellen Antrag zur Erhöhung der Kürzungen in die Februar-Sitzung, in der der Haushalt endgültig verabschiedet werden sollte. Der Antrag beinhaltete eine zusätzliche Kürzung um 176.000 Euro. Das sind noch einmal etwa zwei Prozent mehr als die geplante Kürzung von fünf Prozent. Damit entstände ein positives Ergebnis von 16.000 Euro.

Die Überlegungen, mehr Kürzungen vorzunehmen, seien auch seitens der Verwaltung angestellt worden, so Bürgermeister Johannes Moser zum Antrag der CDU. „Ich bin der Meinung, mehr als fünf Prozent sind eine zu hohe Belastung“, so Moser weiter. Auch die UJV- und die SPD-Fraktion sprachen sich gegen höhere Kürzungen aus. „Wir sind froh über den Antrag und dass jetzt diskutiert wird. Wir halten aber weitere Kürzungen nicht für nötig und werden den Antrag ablehnen“, positionierte sich Gerhard Steiner (UVV). Man wolle Schul- und Kitabudgets nicht weiter kürzen, fügte er hinzu. „Keinerlei Notwendigkeit für höhere Kürzungen“, sah auch SPD-Rat Tim Strobel gegeben. Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

„Wir haben alles ausgemustert, was politisch vertretbar war“, gab Johannes Moser auf SÜDKURIER-Nachfrage zur Haushaltsverabschiedung zu verstehen. Durch die fünf Prozent Pauschal-



Eine der größten Investitionen im Haushalt ist auch in diesem Jahr der Weiterbau der neuen Sporthalle an der Jahnstraße. BILD: HELENE KERLE

## Die größten Investitionen

Geplant ist in diesem Jahr der Ausbau der Breitbandnetze für 8,3 Millionen Euro, die neue Sporthalle für 2,9 Millionen Euro, der Hochwasserschutz Neuhäusern für 300.000 Euro, der Brandschutz für 690.000 Euro, das Clubheim Hegauer FV für 850.000 Euro, die Bahnhofsmo- dernisierung für 750.000 Euro, die Filtertechnik Erlebnisbad für 300.000 Euro und die Sanierung der Grundschule Welschingen für 150.000 Euro. (ker)

kürzung und die Erhöhung der Grundsteuer B um 20 Prozentpunkte konnte das erste Planergebnis mit einem Minus von 1,6 Millionen Euro auf das jetzige Ergebnis von Minus 131.610 Euro verbessert werden. Zwei Prozent mehr an Kürzungen könnten im Einzelfall schon schwer belasten, so Moser. Einen zeit- aufwendigen Nachtragshaushalt möchte er möglichst verhindern. Im Gegensatz zu den Vorjahren hat er momentan die Befürchtung, dass sich das Ergebnis im Laufe des Jahres noch einmal verschlechtern könnte. Zum Beispiel sei noch nicht geklärt, wie sich die Verrechnung der Gewerbesteuer mit Verlusten während der Corona-Pandemie auf die Kommunen auswirken werde.

In seiner Haushaltsrede ging Moser darauf ein, dass die Kommune nicht nur mit geringeren Steuereinnahmen auskommen müsse, sondern zudem weniger Schlüsselzuweisungen erhalte und eine um rund eine halbe Million Euro höhere Kreisumlage schultern



„Wir müssen unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern Mut und Zuversicht geben.“

**Jürgen Waldschütz**,  
CDU-Fraktionssprecher



„Mehr als fünf Prozent an Kürzungen sind eine zu große Belastung.“

**Johannes Moser**, Bürger-  
meister, zum CDU-Antrag

müsse. „Auf Dauer ist die Ertragskraft des Haushalts zu schwach“, deshalb müssten die Weichen für die kommenden Jahre richtig gestellt werden, so Moser. Weil die Entwicklungen noch sehr schwer abzuschätzen sind, soll es Mitte des Jahres eine gesonderte Überprüfung der Finanzen geben. Trotz allem zieht Moser auch ein positives Fazit: „Wir haben die nötigen Finanzmittel, um unsere Stadt weiter zu entwickeln und mit der Schuldenfreiheit belassen wir auch künftigen Generationen den wichtigen Gestaltungsspielraum.“

UVV-Sprecher Gerhard Steiner meinte in seiner Rede, dass die Rücklagen der Stadt nicht nur im vergangenen Jahr kurzfristige Maßnahmen wie etwa eine Haushaltssperre erspart hätten, sondern auch in diesem Jahr „für eine stabile finanzielle Basis sorgen“. Mit 13 Millionen Euro im Finanzhaushalt sei sichergestellt, dass die Stadt im Investitionsbereich (siehe Infokasten) ohne Einschränkungen tätig sein könne, so

Steiner. Stabile Rücklagen seien wichtig, so Steiner, sie dienten aber nicht dem Selbstzweck, sondern dazu, in Krisensituationen auch genutzt zu werden.

Die SPD-Sprecherin Conny Hoffmann sagte in ihrer Haushaltsrede, dass die aktuelle finanzielle Entwicklung zwar zu denken gebe, dass Engen aber durch die Rücklagen das Schlimmste habe verhindern können und selbstbewusst in die Zukunft schauen könne. Höhere Kürzungen bergen aus ihrer Sicht „allenfalls Risiken, jedoch keine echten Vorteile“.

Jürgen Waldschütz, Sprecher der CDU-Fraktion, erläuterte in seiner Rede, warum die Fraktion dem Haushalt nicht zustimmen könne. Unausgeglichenen Haushalte würden nur in diesem Jahr hingenommen werden, weil viele Kommunen durch die Corona-Pandemie erhebliche finanzielle Probleme hätten. „Bei uns in Engen trifft das nicht zu“, so Waldschütz. Zudem sei das Minus nicht das Zeichen, das die CDU-Fraktion nach außen senden wolle. „Im Gegenteil, wir müssen unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern Mut und Zuversicht geben.“ Auf Nachfrage erläuterte der dienstälteste Ratsmitglied, dass man den Haushaltsplan als solchen gut finde. Nur eben das negative Ergebnis nicht. Waldschütz ist davon überzeugt, dass sich das Ergebnis im Laufe des Jahres noch ins Positive wenden wird. Es werde auch nicht 2021, sondern es würden die darauffolgenden zwei Jahre finanziell schwierig werden. Denn dann müsse man Dinge wie den Gewerbesteuerausgleich auffangen. Umso wichtiger wäre der CDU dieses Jahr ein Haushalt ohne Minus gewesen, so Waldschütz.

## NACHRICHTEN

### DIGITALES GESPRÄCH

#### Tourismus und Gastgewerbe im Fokus

**Singen** – Durch den Lockdown kämpfen Restaurants, Hotels und die komplette Tourismusbranche ums Überleben. Im Gespräch erörtert FDP-Landtagskandidat Markus Bumiller mit Professor Erik Schweickert, wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP/DVP-Fraktion im Landtag, dringende Schritte für den Aufbau der Wirtschaft nach Corona. Mit dabei ist auch Elke Schönborn, Leiterin der Tourismus Akademie Baden-Württemberg. Alle Interessierten können sich am Mittwoch, 24. Februar, 19.30 Uhr, einwählen und mitdiskutieren. Mehr Infos und der Einwahllink sind auf der Facebook-Seite markusbumillerfdp zu finden.

### KREUZENSTEINPLATZ

#### Straßensperrung wegen Baustelle ab Mittwoch

**Singen** – Für die Bauarbeiten am Kreuzensteinplatz wird die Schwarzwaldstraße auf Höhe der Baustelle ab Mittwoch, 24. Februar, bis voraussichtlich 28. Mai voll gesperrt, teilt die Stadt mit. Die Zufahrt zur Schwarzwaldstraße und zum parallel verlaufenden Parkplatz vor den Häusern 36 bis 44 bleibt weiterhin von der Hörstraße aus möglich. Die Altglas- und Altkleidercontainer bleiben während der Bauphase für Fußgänger nutzbar.

### NATURFREUNDE

#### Hauptversammlung ist verschoben

**Gottmadingen** – Die Naturfreunde teilen mit, dass die am Freitag, 26. Februar, geplante Hauptversammlung nicht stattfinden kann. Sie wird auf unbestimmte Zeit verschoben. Ein neuer Termin wird rechtzeitig auf der Homepage und in der Presse bekannt gegeben.

### ONLINE-KURSE

#### Autogenes Training für Kinder ab Sieben

**Singen** – Die AWO-Elternschule bietet ab Mittwoch, 24. Februar, 17 Uhr, Online-Kurse „Entspannung für Kinder“ ab sieben Jahren mit Spielen, Geschichten, Fantasiereisen und Tierübungen aus dem Yoga an. Die Kurse umfassen jeweils vier Treffen. Die Kosten betragen 32 Euro. Gelernt wird online in einer Gruppe von fünf Kindern. Mehr Infos und Anmeldung über die Homepage [www.elternschule.awo-konstanz.de](http://www.elternschule.awo-konstanz.de).

## AUS DEM GESCHÄFTSLEBEN

### Bestnote! Für ReWa Immobilien

Radolfzeller Makler gehört zu Fairsten der Branche

Um den Markt von Immobilien drängen sich in der jüngsten Vergangenheit immer mehr Anbieter. Nicht jeder von ihnen ist aus Verbraucher- und Kundensicht auch empfehlenswert. Erschwert wird das Geschäft aktuell noch durch die Einschränkungen der Corona-Krise. Ein persönlicher Vor-Ort Termin mit dem Makler war zuletzt nicht immer möglich. Umso wichtiger erscheint es, dass man im Dschungel der Anbieter einen seriösen und vertrauensvollen Makler findet. Ein Vergleich der deutschen Zeitschrift Focus Money hat jetzt dem Radolfzeller Maklerbüro REWA Immobilien die Note sehr gut in der Kategorie „Fairster Immobilienmakler“ verliehen. In dem von Frank Renz und Bernd Wackershauser geführten Unternehmen nimmt man die Auszeichnung mit Genugtuung und Stolz zur Kenntnis. Das ist in diesem Fall auch erlaubt. Schließlich findet sich das Radolfzeller Maklerbüro im illustren Kreis deutlich größerer Anbieter. Die Bewertung der Zeitschrift hat in diesem Jahr nur

18 Unternehmen in Deutschland für ihre Arbeit ausgezeichnet. REWA Immobilien stehen in dieser Liste mit der Auszeichnung „sehr gut“ ganz weit oben in der Bewertung. Das liegt vor allem an dem fairen Preis-Leistungsverhältnis, das man den Radolfzellern in der Untersuchung nachgewiesen hat. Genau dieser Aspekt ist für die meisten Kunden der wichtigste bei der Auswahl eines Maklers. Offenbar haben Frank Renz und Bernd Wackershauser mit ihrem Team hier ganze Arbeit geleistet und gehen gerade in diesem sensiblen Punkt wahrhaft fair mit ihren Kunden um. Dass REWA Immobilien seit ihrer Gründung im Jahr 1994 fair und kompetent mit seinen Kunden umgeht, wird durch zahlreiche Auszeichnungen in der Vergangenheit untermauert. Das 8-köpfige Team an den Standorten Radolfzell und Konstanz



garantiert nicht nur Kundennähe vor Ort, sondern auch geballte Kompetenz, wenn es um die Vermarktung der Immobilie geht. Die Experten für Verkauf und Vermietung als auch die Haus- und Wohnungssuche sind nicht nur bestens in der Region Bodensee vernetzt, sondern führen Verkäufer und Käufer aus Prinzip zum Wohle aller Beteiligten zusammen. Das reicht von der aufwändigen Recherche über die passende und effektive Marketing-Strategie bis hin zum erfolgreichen Verkauf oder Vermietung der Immobilie. Die seriöse Marktwertermittlung und Anfertigung anschaulicher Grundrisse und Präsentation mittels modernster Technik gehören zum normalen Tagwerk der Immobilien-Profis. Auch bei der Finanzierung und Koordination mit den Notaren stehen REWA-Immobilien Verkäufern und Käufern hilfreich zur Seite. Kein Wunder, dass man die langjährige Erfahrung und Kenntnis nun mit der neuesten Auszeichnung adelt. Ein „sehr gut“ im Vergleich zu den zum Teil weitaus größeren Maklern in Deutschland sagt durchaus etwas über die Qualität der Arbeit bei REWA Immobilien aus.



REWA Immobilien vermitteln Wohn- und Geschäftsimmobilien im Raum Bodensee, in der Stadt Radolfzell, Konstanz und im Umland. Der Schwerpunkt liegt auf Ein- und Mehrfamilienhäusern, Miet- und Eigentumswohnungen. Durch

die langjährige Vermittlungstätigkeit ist man mit den speziellen örtlichen Besonderheiten bestens vertraut. Das eigene Netzwerk umfasst vor Ort ansässige Notare, Banken, Architekten und Handwerker.



– ANZEIGE –